

Ein Kirchlein wird Tagesgespräch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756128>

Nutzungsbedingungen

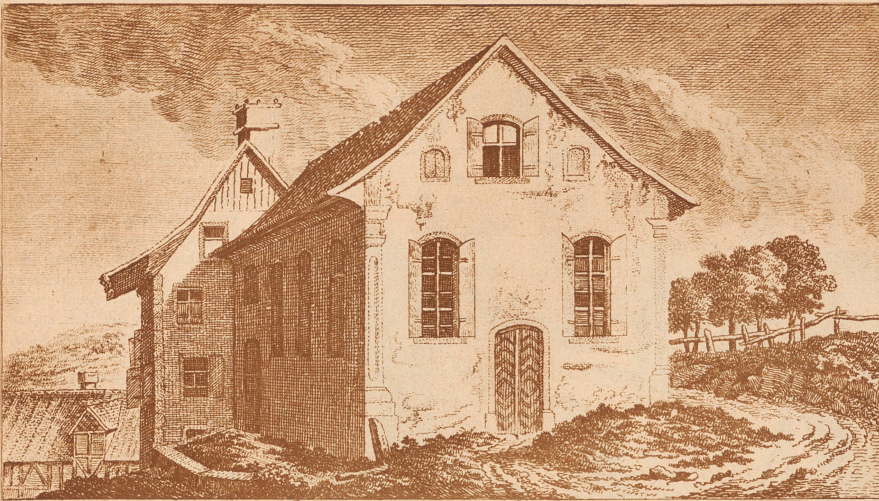
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

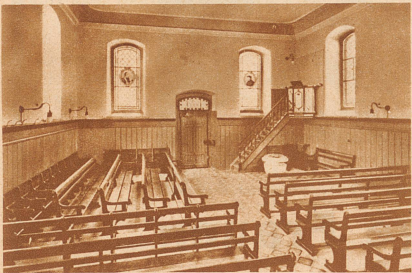
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1. So sah gegen Ende des 18. Jahrhunderts das Kirchlein Fluntern, oder wie's auf diesem alten Stich heißt: «das Bethaus zu Fluntern», aus. Ringsherum lagen die Rebberge. Da wuchs «der Züricher». Man war auf dem Lande! Ganz weit unten im Tal lag die Stadt und in weiter Ferne der wilde unzugängliche Uto



2. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts, genau: im Jahre 1862 hatte das Bethaus ein Türmchen und ein Glöcklein mit hellem Ton bekommen. Dieses Glöcklein läutete auch im Jahre 1914 noch, als man an einem schönen Junimorgens diese Aufnahme gemacht hat. Fünf Minuten nach neun. Niemand ahnte, daß die Welt vor einem Krieg und am Anfang gewaltiger Umwälzungen stand

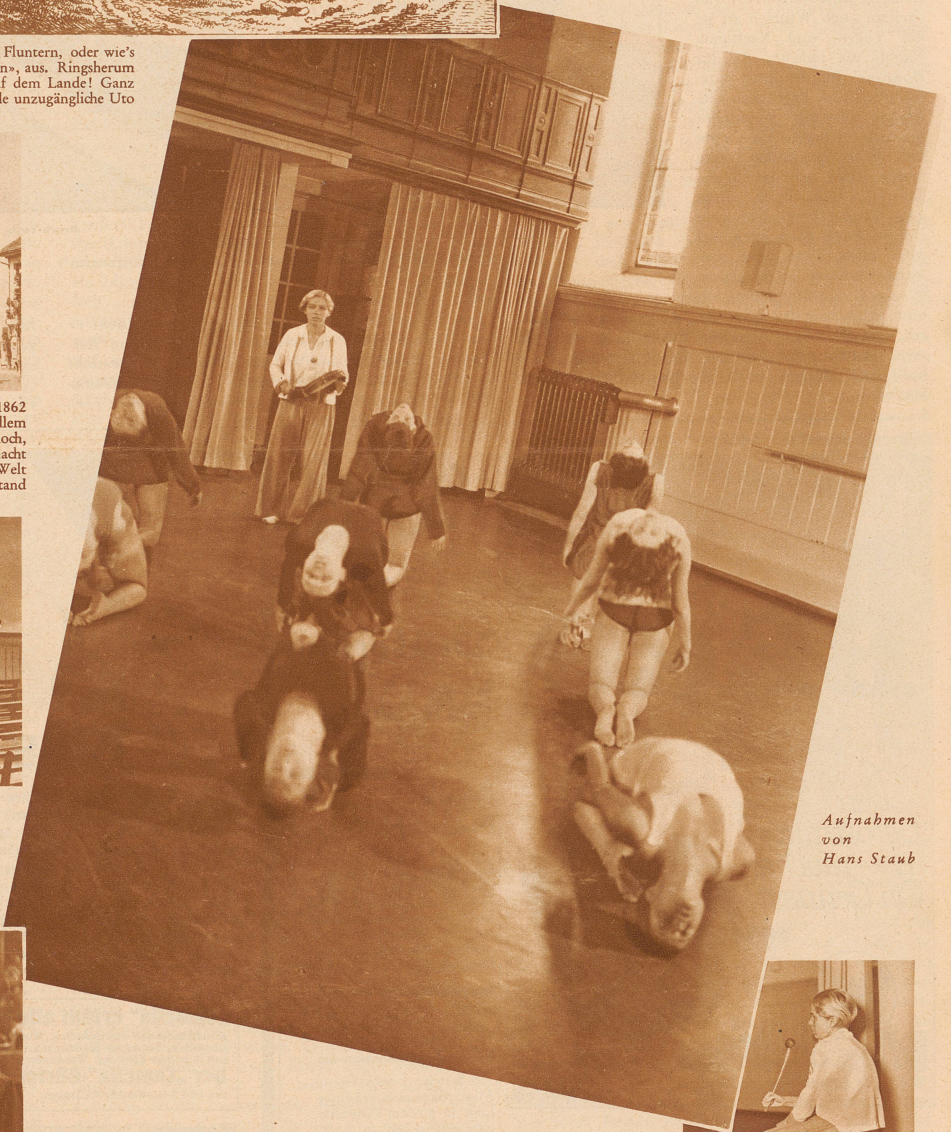


3. Das Kirchlein stand auch vor Umwälzungen. Die Kirchgänger fanden schon lange nicht mehr genug Platz drin. Die Bänke schienen ihnen auch nicht mehr bequem genug. Eine neue große Kirche mit reichem Geläute wurde gebaut. Im März 1920 fand der letzte Gottesdienst im alten Kirchlein statt, und gleich als er zu Ende war, hat man vom Innern das Bild gemacht, das wir hier zeigen



4. Die Kirchgemeinde Fluntern hatte, lang bevor das neue Gotteshaus gebaut wurde, ein Tauschgeschäft mit der Stadt Zürich angebahnt: Kirchlein gegen Bauland! Nun ging also das alte Bethaus an die Stadt über. Was sollte sie damit anfangen? Es als totes Kapital stehen lassen? Ein Maler kam und mietete sich ein. Er ging bald wieder. Auf ihn folgte ein Bildhauer. Alles im gleichen Jahre 1926. Er machte viele Bildwerke. — Sein Kind spielte auf den Fliesen, die Frau gebar ihm ein zweites, und sie wohnten alle vier in der hintern Ecke des Kirchenraums. Gesund war's nicht gerade. Etwas feucht! Aber billig!

Ein Kirchlein wird Tages= gespräch



Aufnahmen
von
Hans Staub

5. Dann folgte eine unwürdige Zeit. Kein Mensch kam mehr in den Raum. Aus dem Bethaus war ein Magazin geworden! Das Mauerwerk bröckelte. Moos wuchs zwischen den Fliesen, klaffend hingen die Ofenrohre von der Wand herunter. Frau Trudy Schoop, die Künstlerin, suchte einen Raum für ihre Bewegungsschule. Die Stadt bot ihr das Kirchlein an. Sie nahm an und begann zu arbeiten. Es gab aber Unzufriedene, die mit der neuen Bestimmung des Kirchleins gar nicht einverstanden waren! Die Zeitungen schrieben darüber. Bis über den Ozean gingen die Meldungen. Der Stadtrat wurde angegriffen. Er ging hin und sah . . . ? was? Eine Schule, eine Stätte, wo junge Menschen arbeiten, um ihren Körper für ihre künstlerisch-tänzerischen Eingebungen dienstbar zu machen. Grad wie vorher der Bildhauer mit dem Ton Gestalten formte, formen sie Gestalten aus ihrem eigenen Körper. Die Kunst ist vom Religiösen nicht weit. Der Stadtrat hat sich überzeugt, daß die neue Schule ihres neuen Platzes nicht unwürdig ist



Trudy Schoop, die Künstlerin und
Lehrerin, beim Unterrichten



Der Brand des Alten Schlosses von Stuttgart



Arnaldo Mussolini
der Bruder des italienischen Regierungschefs und Direktor des «Popolo d'Italia», ist im Alter von 46 Jahren in Mailand einem Herzschlag erlegen



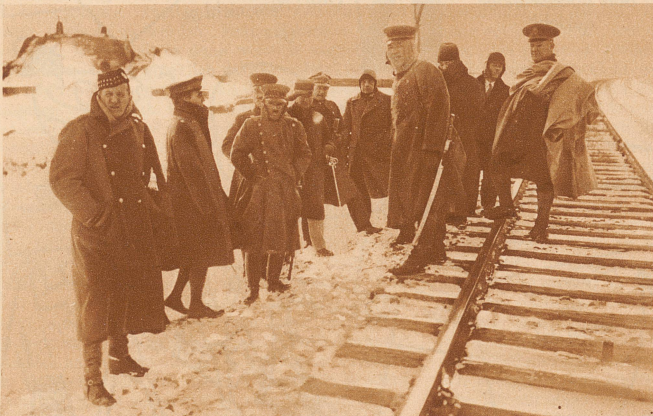
Jack Diamond
der berüchtigte Bandenführer und Alkoholschmuggler, ist den Weg gegangen, den vor ihm schon viele seiner Freunde genommen haben: während er mit Freunden seine Freisprechung in einem Entführungsprozess feierte, wurde er von zwei unbekanntem Gegnern erschossen

Am 21. Dezember ist das ehrwürdige Wahrzeichen der württembergischen Hauptstadt, das Stuttgarter Alte Schloß (1553 bis 1578 von Albertin Treusch erbaut) durch einen Brand fast gänzlich zerstört worden. Unersetzliche Kunst- und Kulturschätze sind mit dem Schlosse verbrannt; bei den durch die scharfe Kälte sehr behinderten Löscharbeiten kamen drei Feuerwehrleute um und vierzig andere wurden durch Rauchvergiftung und Einstürze schwer verletzt. Eine ungeheure Menschenmenge wohnte dem unheimlichen Schauspiel bei. Aufnahmen Kleiber



Eine halbe Stunde nach Ausbruch des Brandes im dritten Stock des Schlosses: Gewaltige Rauchwolken entsteigen dem Dachstuhl und ziehen über die Stadt

DER KRIEGSSCHAUPLATZ IN DER MANDSCHUREI



Die Untersuchungskommission des Völkerbundes für den chinesisch-japanischen Konflikt hat mit ihrer Arbeit in der Mandchurei eingesetzt; sie prüft die von den beiden Gegnern vorgebrachten Kriegsgründe und die politischen Zustände im Land. — Wir zeigen hier einen «Lokaltermin» der internationalen Kommission in dem verschneiten Land: die Inspektion der Stelle der Südmandchurischen Eisenbahn, welche von den Chinesen zerstört wurde



Japanische Truppen rücken in Tientsin ein, besetzten die Stadt und entwaffneten die Polizei. Die Chinesen flohen in hellen Haufen. — Ein japanischer und ein chinesischer Polizist in den Straßen von Tientsin; der chinesische Polizist ist entwaffnet